

Ein Raumkonzept für die Birsstadt als Wohn- und Wirtschaftsstandort.



«In Industrie- und Gewerbearealen zusätzlich Wohnnutzungen zu prüfen ist für den prosperierenden Wohn- und Wirtschaftsstandort Birsstadt sinnvoll.»

Christof Hiltmann, Gemeindepäsident Birsfelden

Wie soll die Birsstadt in zwanzig Jahren aussehen? Wo kann die stets wachsende Bevölkerung wohnen, wie fährt sie zur Arbeit? Wie lassen sich Freizeitgestaltung und Erhalt von Landschaft und Natur vereinen? Das «Raumkonzept Birsstadt» beantwortet diese Fragen. Der Mix aus ruhigen Wohnorten, städtischen Vorortgemeinden, historischen Ortskernen, belebten Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten, bedeutenden Arbeitsgebieten, Landschaftsräumen für Erholung, Freizeit und Sport hat sich bewährt. Doch wie sollen sich Siedlung, Verkehr und Landschaft in den nächsten Jahren entwickeln, damit die Birsstadt als Wohn- und Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt? Verschiedene Massnahmen führen zum Ziel. Zum Teil sind diese schon ganz konkret, zum Teil sind es erst Ideen, die im Detail noch ausgearbeitet werden müssen.



Wohnen und arbeiten: lebendige Mischquartiere

Die Birsstadt wächst weiter, immer mehr Menschen wohnen und arbeiten hier. Um den Standort zu stärken und gleichzeitig die Landschaft zu schonen, sollen neue Wohnungen und Arbeitsplätze innerhalb des heutigen Siedlungsgebiets Platz finden. Und das ist in der Birsstadt gut möglich: In vielen Industrie- und Gewerbegebieten wird der Boden bisher nicht optimal ausgenutzt. Einzelne Areale liegen ganz brach. Hier besteht grosses Potenzial für neue Stadtquartiere, in denen gewohnt und gearbeitet werden kann. Schon heute wohnen in der Birsstadt rund 70 000 Menschen. Rund zwei Drittel der vom Kanton prognostizierten zusätzlichen Menschen könnten hier Wohnraum finden. Gleichzeitig können hier neue Arbeitsorte entstehen und auch neue Grünflächen und Freiräume angelegt werden. Und die Gebiete würden verkehrstechnisch besser erschlossen werden.

Ein gutes Beispiel: Dornach Widen

Die riesigen Fabrikhallen auf dem ehemaligen Swissmetal-Areal in Dornach stehen weitgehend leer. Das Ende dieses Industriebetriebs kann gleichzeitig ein neuer Anfang sein: Auf dem Areal direkt an der Birs kann ein neues Mischquartier mit Arbeiten, Wohnen, öffentlichen Begegnungsorten und Naturraum entstehen. Dazu gehört eine bessere Erschliessung: durch eine neue S-Bahn-Haltestelle «Öpfelsee», den Autobahn-Zubringer Dornach/Aesch und neue Wege durch das Areal zur Birs.

Belebte Ortszentren statt Durchfahrtsstrasse

In den Ortszentren soll man sich gerne aufhalten, hier einkaufen, sich treffen. Die Zentren sind aber nur attraktiv, wenn der Strassenverkehr nicht alles dominiert. Velofahrer und Fussgängerinnen sollen mehr Raum erhalten und die Aussenräume gut gestaltet und begrünt werden. Reinach hat sein Ortszentrum mit der Neugestaltung der Hauptstrasse und den angrenzenden Flächen bereits belebt.

Birsraum aufwerten ist gut für Natur und Erholung

Die grüne Mitte der Birsstadt ist bei Erholung Suchenden beliebt, aber auch ein wichtiges Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen. Gemeinsam mit Muttenz werden Strategien und Massnahmen ausgearbeitet, wie in der «Birsark-Landschaft» Erholung und Naturschutz in Einklang gebracht werden können.



1 Das Ortszentrum stärken: In Reinach ist die Umgestaltung der Hauptstrasse bereits abgeschlossen. 2 Verkehrslücken schliessen: Mehr Leute bringen mehr Verkehr. 3 Im ehemaligen Industriegebiet Widen in Dornach könnte ein neues Wohn- und Arbeitsquartier entstehen. Die Visualisierung zeigt, wie das Gebiet künftig aussehen könnte.

Umsetzung: viele Schritte in die gleiche Richtung

Mit dem Raumkonzept einigen sich die Birsstadt-Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Pfeffingen und Reinach auf eine gemeinsame Richtung in die Zukunft. Nicht alles kann und soll sofort umgesetzt werden. Und die jeweiligen Gemeinden müssen über jedes Projekt noch entscheiden. Gleichzeitig müssen auch die Partner am gleichen Strick ziehen: Die Umnutzung von Gewerbegebieten funktioniert beispielsweise nur gemeinsam mit Landeigentümern, Investoren und Betrieben. Auch die grösseren Verkehrsprojekte (Tramverbindungen, S-Bahn-Haltestellen und Autobahn-Anschlüsse) können nur gemeinsam mit den andern Gemeinden, Kantonen und dem Bund entwickelt und finanziell gestemmt werden.

«Birsstadt: Das ist gelebte Vielfalt. Der Mix aus ruhigen Wohngebieten, städtischen Quartieren, lebendigen Arbeitsstätten und idyllischen Naherholungszonen kommt an.»

Martin Kiefer, Vizepräsident Pfeffingen

Ausbau der öffentlichen Linien

Gut erreichbar mit S-Bahn, Tram und Bus

Das Raumkonzept sieht vor, auch das Verkehrssystem zu verbessern. Denn Gewerbegebiete sind für Firmen nur attraktiv, wenn sie gut erreichbar sind. Wer sich in der Birsstadt bewegt, will möglichst sicher und bequem zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder zu Freizeitaktivitäten gelangen. Das ist ein gutes Stück Lebensqualität.

Die Regio-S-Bahn ist eine wichtige und schnelle Verbindung von Basel in die Birsstadt. Zukünftig soll sie alle 15 Minuten fahren. Dies hilft auch den vom Durchgangsverkehr geprägten Wohngebieten: Je besser die öffentlichen Verkehrsverbindungen, desto eher wird aufs Auto verzichtet.

Nicht alle Birsstadt-Gemeinden sind allerdings direkt an die S-Bahn angeschlossen. Darum sollen die Verbindungen mit Bussen und Trams verbessert werden. Dies gilt für das Entwicklungsgebiet Dreispitz ebenso wie für das Hafengebiet Birsfelden: Wenn hier Wohnungen und Arbeitsplätze entstehen, ist eine neue Anbindung ans öffentliche Netz sinnvoll. Auch das grosse Arbeitsgebiet Kägen in Reinach soll zukünftig ab Bahnhof Arlesheim-Dornach per Tram erreichbar sein.

Autoverkehr verlagern, Strassennetz verbessern

Das Strassennetz soll punktuell verbessert werden. Engpässe werden behoben, Wohngebiete, Ortszentren und die Achsen des öffentlichen Verkehrs entlastet und der Durchgangsverkehr wird direkter auf die Autobahn geführt. Ein Beispiel: Der geplante Autobahn-Zubringer Dornach/Aesch wird das Ortszentrum Dornachbrugg entlasten und gleichzeitig das Gebiet Widen erschliessen.

Lücken im Fuss- und Velonetz schliessen

Die Wege für Velofahrerinnen und Fussgänger sollen sicher, direkt und attraktiv sein. Die Veloverbindungen entlang der Birs - von Münchenstein bis ins Laufental - haben noch deutliches Potenzial.



Regionalplanung Birsstadt: gemeinsam die Zukunft gestalten

Teil 1 (04.2.): Idee, Zweck und Ziele der Regionalplanung Birsstadt
Teil 2 (25.2.): Raumkonzept: Massnahmen für Siedlung, Verkehr, Landschaft
Teil 3 (10.3.): Beispiele gemeinsamer Planung: drei Entwicklungsschwerpunkte

Mitwirkung und Veranstaltungen: Mitreden!

Mitwirkung zum Raumkonzept Birsstadt vom 22. Februar bis 31. März 2016
Meinungen, Vorschläge, Kritik einreichen per E-Mail an birsstadt@reinach-bl.ch oder per Post an «Birsstadt», Gemeinde Reinach, Hauptstrasse 10, 4153 Reinach

Veranstaltungen:

Infoveranstaltung am Montag, 29. Februar 2016, 19 Uhr in Arlesheim, Schulhaus Gerenmatte, Mattweg 54 | **Spaziergang Reinach-Dornachbrugg** am Samstag, 12. März 2016, 10 Uhr. Treffpunkt: Bahnhof Dornach-Arlesheim | **Spaziergang Gstadt-Schoren** am Montag, 14. März 2016, 17 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Münchenstein
Weitere Infos auf Webseiten der Gemeinden



Raum für die Zukunft